

Erfragbare Grenzsteine in der Entwicklung: wie viele Fehler sind normal? Ergebnis einer Erhebung an ca. 1500 Kindern in Bayern.

A. Lüders, U. Nennstiel-Ratzel, S. Arenz, M. Wildner, R. Michaelis, R. v.Kries

Hintergrund: Elternfragebögen zu Grenzsteinen der kindlichen Entwicklung gelten im angloamerikanischen Sprachraum als valide Instrumente zur Erfassung von Entwicklungsauffälligkeiten. Bislang fehlten in Deutschland Fragebögen, die mit einer überschaubaren Anzahl von Einzelfragen alle Dimensionen der kindlichen Entwicklung abbilden und an einer großen repräsentativen Stichprobe normiert worden sind.

Methodik: Basierend auf publizierten Grenzsteinen der kindlichen Entwicklung wurden Fragebögen für das Alter 1-5 Jahre mit durchschnittlich 17,6 Fragen erstellt. Für jedes Lebensjahr waren mindestens zwei Fragen zur intellektuellen, motorischen und psychosozialen Entwicklung sowie zur Sprachentwicklung enthalten. Die Normierung erfolgte in zwei Schritten an einer repräsentativen Zufallsstichprobe bayerischer Kinder. Im ersten Schritt wurde für alle Einzelfragen überprüft, ob mindestens 90% der Kinder der jeweiligen Altersgruppe den Grenzstein erreichten, im zweiten Schritt wie viele Grenzsteine von mindestens 90% der Kinder einer Altersstufe erreicht wurden. Daraus wurde der Cut-off für die Gesamtzahl der erreichten Grenzsteine berechnet. Kinder die mit der Anzahl der erreichten Grenzsteine unter diesem Cut-off liegen, gelten als auffällig. Die Test/Retest-Reliabilität wurde durch zweimalige Befragung von 90 Eltern im Abstand von 4 Wochen ermittelt. Der durch die Elternbefragung ermittelte Entwicklungsstand im Alter von 5 Jahren wurde mit den Untersuchungsergebnissen des Kaufman-ABC und des Motoriktest 4-6 bei 18 Kindern mit congenitaler Hypothyreose verglichen.

Ergebnisse: 1496 (64,4%) der 2323 erreichten Eltern schickten den Fragebogen ausgefüllt zurück, 1390 Datensätze konnten ausgewertet werden. Dabei zeigte sich, dass in den Fragebögen für 12 und 24 Monate alle der untersuchten Grenzsteine von über 90% der Kinder erreicht wurden. Für die Altersgruppen 36, 48 und 60 Monate wurden 1 bis 5 Grenzsteine von weniger als 90% der Kinder erreicht. Bei einer anschließenden Überarbeitung der Fragebögen für 36, 48 und 60 Monate wurden diese Fragen gestrichen und ein endgültiger Cut-off für eine normale Entwicklung gebildet. Die Ergebnisse waren unabhängig vom Bildungsstand der Eltern. Eine hohe Test/Retest Reliabilität der Fragebögen (Cohens kappa 0,86 bis 0,96) und eine gute Übereinstimmung mit den Ergebnissen aus standardisierten Entwicklungstests ($r=0,68$) konnten gezeigt werden.

Schlussfolgerung: Altersspezifische Entwicklungsfragen wurden an einer großen repräsentativen Stichprobe überprüft, wobei einige traditionelle Entwicklungsfragen als für die jeweilige Altersgruppe nicht adäquat identifiziert werden konnten. Entsprechend modifizierte Fragebögen wurden für die Altersgruppen 12, 24, 36, 48 und 60 Monate an einer großen Stichprobe normiert und altersabhängige Normwerte definiert. Damit steht ein kurzes, einfach auszufüllendes und robustes Instrument für ein Entwicklungsscreening oder wissenschaftliche Untersuchungen zur Verfügung.